



~~17~~  
EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

M. G. S.

Kurze und eifertige Gedanken

Über

Das Leben/ Sterben und Leichen=Text

Tit.

Hrn. Annen Christinen

Möllerin geb. Weisin/

Tit.

S S R R N

Joh. Sebastian Möllers/

Berühmtgewesenen Goldarbeiters in Zittau

Winterlassenen Wittwen/

Welsche

Den 16. Maji ANNO M DCCXI.

Im 65. Jahr ihres Alters sanft und selig im  
H. Erren verschied/

Und den 20. Ejusdem

Bey der Kirchen zu S. Petri u. Pauli.

Ihrem Seligen Eheliebsten wiederum an die Seite  
geleget ward/Aus einer gegen das werthe Weisische Haus  
aufrichtigen Zuneigung  
ausgelassen

von

M. Gottfried Hoffmann/

Gymn. Zitrav. Rect.

ZITTAU/

Gedruckt bey Michael Hartmann.



**N**ias Weise lebt noch in viel hundert Herzen:  
Es hat der liebe Mann auch solchen Lohn verdient.  
Es brachte sein Verlust der Schul gar langen Schmerzen/  
Was Wunder! daß sein Ruhm auch nun so lange grünt.  
Sein ganges Werk bestand in Beten und im Lehren:  
Bloß Kirch und Schule war / wo man ihn sucht und fand  
Was er in beyden that / das that er Gott zu Ehren.

Nachmalz und Eigen-Nutz war ihm gang unbekand.  
Von seinen Kindern ist ist eines zubegraben:  
Da solten billig viel mit ihm zu Grabe gehn.

Doch welche Weissen noch etwas zu danken haben/  
Die werden willig sich zu solcher Pflicht verhalten.  
Wiewol die Selige hat sich so wol verhalten/  
Daß man ihr solchen Dienst nicht schuldig bleiben kan.

Gang Zittan zehlete Sie zu den frommen Alten:  
Es hat die wehrte Stadt auch recht daran gethan.

Dem diese Anna kam / wie Hanna / nie vom Tempel/  
Das heist: ihr Alter ward mit Beten zugebracht.

Es soll auch also seyn. Wir loben ihr Ereimel.  
Und der ist lobens werth / der es auch also macht.

Wolan / sie ist versorgt. Was noch bey uns im Leben

Von Weissen Kindern ist / das bleib im Segen gehn,  
Sol von der Seligen ich noch mehr Nachricht geben/  
So mag das wenige statt einer Grab-Schrift stehn.

\* \* \*

Sie ward gezeugt und geboren in Zittau An. 1646. den 30 Maji von Hr. Elia Weissen/  
alten in die 40. Jahr treusleißigen gewesenem Collega Tertio hiesiges Gymnasii, und  
Fen-Ämnen geb. Profeltin. Wie nun ihr sel. Hr. Vater viel 100. Söhne anderer Eltern  
höchstrümlig erzogen / also ist leichte zu dencken / mit was vor Eren und Sorgfalt er  
seine eigene Kinder / und also auch diese seine Tochter zu Gott und Christlichen Zugen  
den werde angeführet haben. Sie trat in den Ehestand An. 1671. den 26. Febr. mit  
Hrn. Johann Sebastian Müllern / berühmten Goldarbeitern in Zittau / und lebte mit  
ihm darin vergnügt 37. Jahr / 27. Wochen / erhielt aber nicht mehr als einen Sohn / der  
auch noch in den Sechs Wochen starb. Im übrigen war sie von stillen und frommen  
Wandel / und brachte ihren Wittwen-Standt bloß mit Gebeth und Besuch des Gottes-  
hauses zu. Als sie vergangene Woche 2. werthen Personen zu Grabe lauten hörte /  
sagte sie: Mit diesen werde ich die Pflanzgen im Himmel halten. Hat also ihre Muth-  
massung gar wol ein getroffen. Daß es ihr in der Welt an Creuze auch wol an  
geistlicher Ansehung und Göttlicher Versuchung nicht mag gefehlet haben / ist aus  
nachfolgendem Leichen / Exte abzunehmen.

Ref.

Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmherzigkeit wil ich dich samlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig von dir verborgen: Aber mit ewiger Gnade wil ich mich dein erbarmen: Spricht der Herr.

Nach der Melodey: Herr Jesu Christ / ich weiß gar wol.

- I. **B**elöste Seele / freue dich:  
Es geht numehr zum Ende.  
Ich / dein Erlöser / zeige mich /  
Und reiche dir die Hände.  
Die Leidens-Zeit ist numehr aus /  
Darum bestelle nur dein Haus.  
Es wird bald besser werden.
- II. Es schien biß weisen in der Welt /  
Als hätt ich mich verborgen.  
Ich habe mich oft hart gestellt /  
Das machte dir viel Sorgen.  
Ich war dir wie ein Gegen-Part:  
Drum hielt es in dem Kampfe hart /  
Da gieng es an ein Ringen.
- III. Ich muß es auf dergleichen Schlag  
Mit meinen Kindern halten.  
Es trift sie mancher böser Tag:  
Da wil der Trost erkalten.  
Sie mercken nicht mein Angesicht /  
Und fehlen ihren Glauben nicht /  
Sie schreyen: Wir sind verlassen.
- IV. Allein das ist kein Ungelück /  
Wenn ich mich so verstecke.  
Mein Zorn wehrt nun ein Augenblick /  
Womit ich sie erschrecke.  
Ich dring' auf ihre Seligkeit /  
Bewahre Sie vor Sicherheit /  
Verhütte manche Sünden.

Am.

V. Anfechtung lehret auf das Wort

Die Menschen besser mercken.  
Durch dieses kan sich also fort  
Ihr schwacher Glaube stärken.  
Sie üben sich in der Geduld/  
Sie denken an die Sünden-Schuld/  
Sie wachen mehr und beten.

VI. In solchem Kampfe tröst ich sie

Mit untermengter Freude.  
Denn meine Kraft verläßt sie nie/  
Auch mitten in dem Leide.  
Sie stehn mir da am besten an/  
Wenn ich ihr Seufzen hören kan.  
Ich muß mich ihr erbarmen.

VII. Wolan / mein auserwehltes Kind /

So hab ich dich gehalten.  
Und weil sich nun dein Ende findt/  
So lasse mich nur walten.  
Schleuß dich in meine Wunden ein/  
So wird die Angst erträglich seyn/  
Die Todt und Sünde machet.

VIII. Kom / auserwehlte / kom zu mir /

Die Noth ist überwunden.  
Ich fodre weiter nichts von dir.  
Du hast das Ziel gefunden.  
Ihr andern kämpfet ritterlich/  
Und haltet euch nur fest an mich/  
So werdt ihr überwinden.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.  
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 17  
W 18



M. G. S.  
Kurze und eifertige Gedanken  
Über  
Das Leben/ Sterben und Leichen=Text  
Tit.

**Hrn. Annen Christinen**  
**Möllerin geb. Weisin/**

Tit.

**S S R R R**

**Goh. Sebastian Möllers/**  
Berühmtgewesenen Goldarbeiters in Zittau  
Winterlassenen Wittwen/

Welsche

Den 16. Maji ANNO M DCCXI.  
Im 65. Jahr ihres Alters sanft und selig im  
H. Erren verchied/  
Und den 20. Ejusdem

Bey der Kirchen zu S. Petri u. Pauli.  
Ihrem Seligen Eheliebsten wiederum an die Seite  
geleget ward/

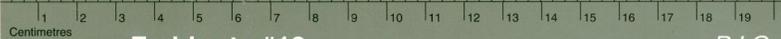
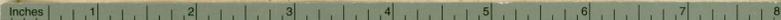
Aus einer gegen das werthe Weisische Haus  
aufrichtigen Zuneigung  
ausgelassen

von

**M. Gottfried Hoffmann/**  
Gyinn. Zitrav. Reck.

**ZZZAM/**

Gedruckt bey Michael Hartmann.



Farbkarte #13

B.I.G.

